

Liebste Grüße

Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger,
mit diesem Brief wende ich mich ein letztes Mal an Sie. Ich bin fortan nicht mehr ihre Bundeskanzlerin und habe mich deshalb zurückgezogen. Ich bin nun an einem Ort, an dem mich selbst die BILD-Zeitung niemals finden wird. Ein Ort ohne Strom, ohne Internet, ohne Straßen und Supermärkte. Ja, Sie vermuten richtig, ich bin in die Uckermark zurückgekehrt.

Und hier im ostdeutschen Urwald, umgeben von nichts als Bäumen und AfD-Wählern, möchte ich mein Schweigen brechen. Jahrzehntlang musste ich die seriöse Profipolitikerin mimen, über Jahre war ich in den Fesseln der diplomatischen Konversation gefangen, aber damit ist jetzt Schluss! Ich bin nicht mehr die Mutti der Nation, ich bin nicht mehr die besonnene Vermittlerin, ich bin jetzt in Rente! Und was machen Rentner? Sie meckern! Und das werde ich jetzt auch machen!

Und loslegen werde ich mit dem Haufen Flachpfeifen, die denken, jetzt in meine Fußstapfen treten zu können. Es sind ja schonmal drei Herren nach vorne getreten, die den Neustart der CDU anführen möchten. Jo Jungs macht das Mal. Das wollte auch schon Annegret machen und dann Armin, aber ihr schafft das bestimmt, ohne Witz jetzt, Wallah echt Brudi. Seht es doch einfach ein, ohne mich ist der Laden nix mehr Wert. Jetzt Mal ehrlich. Friedrich Merz, Norbert Röttgen und Helge Braun? Wollt ihr mich verarschen. Das ist eure Antwort auf 24 Prozent, das ist euer Aufbruch? Also bei aller Liebe, das ist maximal ein schlecht besetztes Presbyterium im Dom zum heiligen St. Helmuth Kohl, das ist die konservative Antwort auf das „Wetten Dass...“-Comeback. Warum bewerben

sich denn nicht noch Manfred, Olaf und Bernd von den Flippers, oder Uli Hoeneß im Duo mit Clemens Tönnies? Also jetzt mal im Ernst Friedrich, du willst es nochmal versuchen? Du bist doch das Bayer Leverkusen der CDU! Hast eine gewisse Erfahrung mit dem Zweiter Werden, warst früher mal eine große Nummer und bist dir aus unerfindlichen Gründen sicher, dass dich voll viele gut finden. Bayer Leverkusen konnte zumindest vermelden, dass Rainer Callmund 90 kg abgenommen hat. Von deinem Ego kann man das ja nicht behaupten. Norbert, du hast kein zu großes Ego, das will ich dir zugestehen, aber auch keine Themen und kein Profil. Du bist wie ein Billy Regal. Da machst du nix mit falsch, aber für Euphorie sorgst du auch nicht. Und jetzt zu dir Helge. Komm mal runter. Nur weil du jetzt mal vier Jahre lang im Kanzleramt freitags feucht durchgewischt hast, bist du doch nicht in der Lage, eine Volkspartei zu leiten. Da hat ja ein Sack Zement mehr Charisma.

Dass die Männer auf dieser Welt aber auch einfach nicht verstehen wollen. Eure Zeit ist vorbei. In meiner Karriere habe ich noch jeden älteren Herren mit Machtkomplex überlebt. Helmut Kohl, Friedrich Merz, Wolfgang Schäuble, Edmund Stoiber, Gerd Schröder, Peer Steinbrück, Martin Schulz, Donald Trump, Recep Erdogan, die alle treffen sich doch einmal in der Woche zu einer Selbsthilfegruppe, um das alles irgendwie zu verarbeiten.

Aber es ist dennoch an der Zeit demütig zu sein und mich zu entschuldigen. Und das vor allem bei der FDP. Jungs und Mädels, dass ihr nach unserer gemeinsamen Regierungszeit 4 Jahre nicht im Bundestag saßt, tut mir schon ein bisschen Leid. Aber mit einem Vizekanzler namens Phillip Rösler zu regieren, ist selbst für eine Frau mit DDR Vergangenheit belastend. Oder mit einem Gesundheitsminister Daniel Bahr. Gegen den ist Jens Spahn ja geradezu fachlich geeignet. Meine zweite Entschuldigung aber gilt der SPD. Ich war einfach aus der

Zusammenarbeit mit der FDP noch so sehr daran gewohnt, eine Partei kaputt zu regieren, dass ich bei euch versehentlich damit weitergemacht habe. Sorry, Sozis.

Und nun zu Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Klimawandel, bei der Inflation und nicht zuletzt beim Dritten Weltkrieg.

Liebste Grüße,

Eure Mutti

(Schreibimpuls: Schreibe einen überraschenden Brief

Alle Nutzungsrechte verbleiben beim Urheber.

Kontakt: tobias.beitzel97@gmx.de)